



**Deutsch als Fremdsprache
Deutsch als Zweitsprache
in der Schweiz**

Jahresbericht

2009

Vorstand

Präsidentin

Andrea Zank
E-Mail: kontakt@akdaf.ch

Finanzen und Administration

Hedi Desaulles
E-Mail: admin@akdaf.ch

Nationale Kontakte/SVEB

Rosa-Maria Rizzo
E-Mail: r.rizzo@mbb.ch

Weiterbildung

Gaby Probst
E-Mail: fortbildung@akdaf.ch

Verlage

Franziska Bürkler
E-Mail: verlage@akdaf.ch

Bibliothek

Marianna Stocker
E-Mail: buecher@akdaf.ch

Kommunikation/IDIconTOTO

Raffaella Pepe
E-Mail: rundbrief@akdaf.ch

Kommunikation

Judith Kuster
E-Mail: rundbrief@akdaf.ch

Jeannine Meierhofer
E-Mail: rundbrief@akdaf.ch



**Deutsch als
Fremdsprache
Deutsch als
Zweitsprache
in der Schweiz**

IDIconTOTO – ein AkDaF-Lehrgang für DaZ-Kursleiterinnen und -Kursleiter

Unterricht im Integrationsumfeld mit Erwachsenen, als SVEB 1 anerkannt.

NEU: Kurs in Zürich, Start 18. Oktober 2010

Informationen über nächste Kurse: www.akdaf.ch > **DaZ-Lehrgang**

Liebe Kolleginnen und Kollegen

2009 war das internationale Jahr des Gorillas. Auf Antrag Italiens wurde das Jahr 2009 von der UNO auch zum Jahr der Astronomie erklärt; Anlass dafür war, dass Galileo im Jahre 1609 erstmals ein Teleskop für seine Beobachtungen eingesetzt hat.

Für den AkDaF war das Jahr 2009 ein Jahr der Begegnungen.

Viele Mitglieder und Interessierte besuchten die Workshops, die wir im Laufe des Jahres an verschiedenen Orten angeboten hatten, lernten Neues dazu, begegneten Menschen und neuen Ideen. Auch auf der Jahrestagung in Männedorf trafen sich etwa 60 Lehrkräfte, um sich mit verschiedenen Methoden der Grammatikvermittlung auseinanderzusetzen. Neben der fachlichen Weiterbildung stand auch genügend Zeit zur Verfügung, um Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen zu pflegen oder sich mit den Ausstellerinnen und Ausstellern zu unterhalten. Diese Gespräche sind eine sehr gute Möglichkeit, nicht nur um sich persönlich auszutauschen, sondern auch um sich auf informelle, aber sehr effektive Weise einen Überblick über die vielfältige Schweizer Bildungslandschaft verschaffen zu können.

2009 war auch das Jahr der internationalen Begegnungen, die in Jena und Weimar mannigfach möglich waren. Es ist faszinierend, mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt (2009 aus 116 Ländern!) zu sprechen, zu hören, wie sie arbeiten, Gemeinsamkeiten zu entdecken und die Leidenschaft zu spüren, mit der sie auch unter schwierigen Rahmenbedingungen arbeiten. Jena war auch die letzte Station der Teilnehmenden des DACHL-Landeskundeseminars, die ihre Reise durch die drei D-A-CH-Länder drei Wochen vorher in Winterthur begonnen hatten. Es war interessant, den Kolleginnen und Kollegen wiederzubegegnen und zu erfahren, welchen Menschen sie in der Zwischenzeit begegnet waren und welche Erkenntnisse sie mit nach Hause nehmen werden.

Wir sind überzeugt, dass die Kontakte und Gespräche, das Erleben des Alltäglichen erst ermöglichen, Landeskunde wirklich nachhaltig zu vermitteln.

Wir möchten aber anders als internationale Organisationen, die mit den Jahresmottos für kurze Zeit den Scheinwerfer auf ein Thema richten - so lobenswert das auch sein mag - dauerhaft, Begegnungsmöglichkeiten schaffen und mit Ihnen, unseren Mitgliedern, sowie mit Institutionen im In- und Ausland in Kontakt kommen und so zur Weiterentwicklung des Faches beitragen. Aber vor allem möchten wir im Austausch mit Ihnen auch künftig neue Impulse für Ihre berufliche Entwicklung geben können.

Ein herzliches Dankeschön für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung

Andrea Bank

Präsidentin

Ressort Finanzen und Administration

Finanzen:

Die Rechnung 2009 des Arbeitskreises schliesst mit einem **Gewinn** von **Fr. 1'339.23** ab. Das Vermögen des AkDaF erhöht sich dadurch per 31.12.2009 auf Fr. 53'840.77. Dieser Gewinn ist erfreulich, da ein Defizit budgetiert war.

Einnahmen:

Die Einnahmen waren um gut Fr. 5'000 höher als budgetiert. Die Mehreinnahmen sind u.a. auf sehr gut besuchte Workshops zurückzuführen (Gewinn aus *Weiterbildungen* mit fast Fr. 3'800 mehr als doppelt so hoch wie budgetiert). Die Einnahmen aus den *Mitgliederbeiträgen* liegen im Rahmen des Vorjahres. Dafür ergaben sich für *Mailings* und den Verkauf von Adresstiketten um fast Fr. 2'300 höhere Einnahmen als 2008. Auch die *Inserate* haben mit Fr. 2'000 doppelt so viel eingebracht wie budgetiert.

Ebenso resultierte aus *IDIconTOTO* ein Gewinn von gut Fr. 7'900, der für die Projektierungskosten der *DaZ-Module* verwendet werden konnte und die dafür vorgesehene Auflösung der Rückstellung überflüssig machte.

Ausgaben:

Die Ausgaben waren um knapp Fr. 2'000 höher als budgetiert.

Kommunikation: Durch die Auslagerung des Rundbrief-Layouts und wegen höherer Kosten für den Versand des Tagungsbandes anstelle des Mai-Rundbriefes stiegen die Kosten für die Kommunikation im Vergleich zum Vorjahr um gut Fr. 5'400 auf Fr. 14'500.

Die Kosten für *Vorstand und Administration* liegen mit gut Fr. 9'100 im Rahmen des Budgets.

Der Aufwand für *IDV/IDT* war geringer als vorgesehen und erlaubt es, die Rückstellung für 2010 stehen zu lassen.

Die *Jahrestagung/GV* in Boldern war sehr gut besucht. Im Aufwand von knapp Fr. 4'500.-- ist eine Rückstellung von Fr. 2'000 für die *gemeinsame Tagung in Bern 2010* inbegriffen.

Die restlichen Auslagen liegen im üblichen Rahmen.

Mitgliederzahlen:

Die Anzahl der Mitglieder hat sich 2009 erfreulicherweise leicht erhöht. Per 31.12.2009 zählte der AkDaF **286 Einzelmitglieder**, **57 Schulmitglieder** und **4 Institutionen**.

Einzelmitglieder sind im Berichtsjahr 27 neu eingetreten, 18 sind ausgetreten oder mussten gelöscht werden (weggezogen ohne Adressangabe, keine Zahlung des Beitrages trotz mehrerer Mahnungen). Sechs Schulmitglieder sind im Berichtsjahr neu eingetreten, eine Schule ist ausgetreten.

Mailings:

Der Mailing-Service wurde auch 2009 rege genutzt. Es wurden etwa 40 Mailings verschickt, davon gut ein Drittel für AkDaF-interne Mitteilungen und knapp zwei Drittel im Auftrag von AkDaF-Mitgliedern.

Hedi Desaulles

Ressort Nationale Kontakte

Mitarbeit im SVEB

Seit 2002 vertritt Rosa-Maria Rizzo den AkDaF Schweiz im SVEB-Vorstand.

Der SVEB hat 2009 sein Engagement im Hinblick auf die Erfüllung des Verfassungsauftrags zur Schaffung gesetzlicher Grundlagen für die Weiterbildung durch den Bund vehement weitergeführt.

Wir erinnern uns: Mit den Bildungsartikeln in der Bundesverfassung hatten Volk und Stände im Jahr 2006 einen klaren Auftrag zur Schaffung eines Weiterbildungsgesetzes beschlossen. Drei knappe Sätze stehen seither in der Bundesverfassung: „Der Bund legt Grundsätze über die Weiterbildung fest. Er kann die Weiterbildung fördern. Das Gesetz legt die Bereiche und die Kriterien fest.“ (Artikel 64a BV).

Bis im November 2009 waren Vorbereitungen zum Weiterbildungsgesetz allerdings der Uneinigkeit im Bundesrat zum Opfer gefallen. Die beiden Bildungskommissionen (WBK) des National- und des Ständerats beschlossen, die Initiative zum Erlass eines Weiterbildungsgesetzes von sich aus in die Hand zu nehmen, wenn der Bundesrat weiterhin keinen Entwurf vorlegen würde. Doch wird erneut viel Zeit verstreichen, bis die vorgesehene Expertenkommission ihr Ergebnis vorlegen kann.

Diese Situation bildet den Hintergrund, vor welchem der SVEB beschlossen hat, selbst aktiv zu werden:

Die nationale SVEB-Weiterbildungstagung vom 28. April 09 wurde in Form einer diesbezüglichen Aussprache zwischen dem Parlament und der Weiterbildungsszene unseres Landes organisiert. Die Präsidentin der nationalrätlichen und der Präsident der ständerätlichen Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) sowie Vertreterinnen und Vertreter der Bundesratsparteien und namhafter Wirtschaftsverbände standen den interessierten Kreisen Red und Antwort in Bezug auf:

- Wie soll der Verfassungsauftrag nun umgesetzt werden?
- Wie ist das weitere Vorgehen in der Bundespolitik?
- Wie sollen die Förderung von bildungsfernen Personen, die Qualitätsentwicklung, die internationalen Verpflichtungen und das Finanzierungssystem in der Weiterbildung gesetzlich geregelt werden?

Im August 2009 reichte der SVEB eine von 150 Organisationen unterzeichnete Behördeneingabe für ein Weiterbildungsgesetz ein. Die Eingabe war zur Unterstützung der parlamentarischen Initiative aus der nationalrätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) konzipiert.

Zudem gab der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB als Dachorganisation der Weiterbildungsinstitutionen selber einen Gesetzesentwurf in Auftrag, der am 22. Dezember 2009 in den Medien präsentiert wurde; siehe dazu z.B. den Artikel auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/weiterbildung_sveb_weiterbildungsgesetz_1.4317018.html.

**„Mehr Licht in den Weiterbildungschungel bringen
Der Verband für Weiterbildung legt Entwurf für ein Rahmengesetz vor.**

Der Schweizerische Verband für Weiterbildung will Transparenz und Qualität in den «Wirrarr» der rund 100'000 Weiterbildungsangebote bringen. Er hat einen Gesetzesentwurf vorgestellt, der unter anderem Grundsätze für die Anerkennung und Transparenz von Abschlüssen enthält. ..."

Der Expertenentwurf von Christoph Reichenau trägt den Titel „Wie ein Weiterbildungsgesetz aussehen könnte“ und kann als .pdf von der Website des SVEB, www.sveb.ch, heruntergeladen werden.

Der SVEB umfasst rund 250 private und öffentliche Bildungsinstitutionen sowie 240 Einzelmitglieder, welche zusammen einen grossen Teil der Weiterbildungsangebote abdecken.

Als Dachverband der öffentlichen und privaten Weiterbildung möchte er mit dem Gesetzesentwurf einen konstruktiven Beitrag leisten, damit der Bund seinen Verfassungsauftrag erfüllen und eine gute gesetzliche Regelung für die Weiterbildung in unserem Land schaffen kann. Der Autor des Entwurfs, Fürsprecher Christoph Reichenau, hat den Regelungsbedarf im Weiterbildungsbereich sorgfältig recherchiert und analysiert. Unter anderem hat er Gespräche mit zahlreichen Akteuren der öffentlichen und privaten Weiterbildung in allen Sprachregionen geführt. Der Gesetzesentwurf gibt also nicht einfach „nur“ die Position des SVEB wieder. Vielmehr sind darin bereits Auseinandersetzungen und Reflexionen aus dem ganzen Spektrum der Weiterbildungsakteure eingeflossen. So, dass der Auftrag gebende SVEB davon ausgeht, dass der Expertenentwurf Reichenau Lösungsansätze präsentiert, welche grundsätzlich konsensfähig sind.

2009 engagierte sich der SVEB danebst erneut in verschiedenen schweizerischen und internationalen Projekten. Für den ausführlichen Jahresbericht über die Tätigkeit des SVEB im 2009 verweisen wir auf dessen Homepage www.sveb.ch, Stichwort: Jahresbericht 2009.

Rosa-Maria Rizzo

Zusammenarbeit mit dem Ledafids

Im vergangenen Jahr haben Ledafids und AkDaF wieder sehr eng zusammengearbeitet: Einerseits bei der gemeinsamen Vorbereitung der Schweizer Beiträge an der XIV. IDT (Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer) und andererseits bei der Planung der 3. Gesamtschweizerischen DaF-/DaZ-Tagung, die am 11. und 12. Juni 2010 in Bern stattfinden wird. Die gemeinsame Vorbereitungsgruppe, in der Ledafids- und AkDaF-Mitglieder mitarbeiten, organisiert die Tagung zum Thema:

„Forschen – Lehren – Lernen. Spracherwerb im DaF-/DaZ-Unterricht“

Ziel der Tagung ist es wiederum den Austausch zwischen wissenschaftlich Arbeitenden und Unterrichtenden zu ermöglichen. Um besser sichtbar zu sein, werden 2010 Informationen über die Tagung nicht nur auf den Websites der Verbände, sondern auch auf einer eigenen Tagungswebsite, unter www.dafdzatagung.ch, publiziert.

Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen

Rahmenkonzept Sprachförderung für Migrantinnen und Migranten

Im Auftrag des Bundesamt für Migration entwickelte das Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Fribourg, ein „Rahmencurriculum für Sprachlernangebote für Migrantinnen und Migranten (Erwachsene und junge Erwachsene)“ sowie ein „Konzept für die Beurteilung und den Nachweis vorhandener Sprachkompetenzen“. Die Entwicklung des Rahmencurriculums wurde 2009 durch eine Arbeitsgruppe unterstützt, in der unter der Federführung des BFM, die betroffenen Stellen der Bundesverwaltung, der Kantone und Gemeinden sowie private Institutionen vertreten waren.

Der AkDaF konnte in dieser Arbeitsgruppe zusammen mit anderen Institutionen die Anliegen der DaZ-Lehrkräfte und der Anbieter von Integrationskursen vertreten.

Beratung

Die Fachkompetenz des Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache war auch bei anderen Projekten gefragt. Das Projekt conTAKT-menu des Migros-Kulturprozent wird in der Evaluationsphase durch unseren Verband unterstützt. Bei der Entwicklung von conTAKT-kind ist der AkDaF von Anfang an dabei, um die Tools so zu gestalten, dass sie optimal in den DaZ-Unterricht integriert und so die Lehrkräfte bei der Unterrichtsvorbereitung entlastet werden können. Wir möchten so dazu beitragen den DaZ-Unterricht in sprachlicher, didaktischer und interkultureller Hinsicht weiterzuentwickeln.

Andrea Zank



Fotogalerie
auf www.akdaf.ch

Fotografieren Sie gerne?
Haben Sie Lust, aktiv beim AkDaF mitzumachen?
Wir suchen eine Person, die Lust hat,
die Fotogalerie auf unserer Website zu pflegen
bzw. neue Galerien zu erstellen.
Sind Sie interessiert? Dann nehmen Sie mit uns
Kontakt auf: webmistress@akdaf.ch

Ressort Internationale Kontakte

Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer

Wie schon 1997 in Amsterdam, 2001 in Luzern und 2005 in Graz organisierten die beiden Schweizer Verbände der Lehrkräfte für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache AkDaF (www.akdaf.ch) und Ledafids (www.ledafids.ch) auch an der XIV. IDT in Jena-Weimar die Schweizer Beiträge. Seit dem Frühjahr 2007 widmete sich eine kleine Gruppe (Monika Clalüna, Barbara Etterich, Hannelore Pistorius, Marianna Stocker) den Vorbereitungen.

Die Schweizer Beteiligung an der IDT in Jena umfasste Beiträge im Fachprogramm, im Kultur- und Rahmenprogramm, sowie die finanzielle Unterstützung der Stipendien, ausserdem die organisatorische Mitarbeit bei der Vorbereitung der Tagung.

Laut Angaben der Tagungsleitung waren für diese weltweit grösste Tagung, die in deutscher Sprache durchgeführt wird, 2718 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 116 Ländern registriert, davon etwa 100 aus der Schweiz.

Ein wichtiger Treffpunkt auf der IDT waren das DACHL-Café sowie die „Landesfenster“ der DACHL-Länder Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz, wo sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die DACHL-Länder informieren konnten. Im Fenster Schweiz konnten wir etwa 800 Gäste empfangen, die sehr interessiert waren, z.B. mehr über Schweizer Literatur und Landeskunde, aber auch über DaF-Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz zu erfahren.

Die Broschüre „Zugänge“, die die wichtigsten Adressen zur Schweizer Landeskunde enthält, wurde anlässlich der IDT unter Federführung von Monika Clalüna überarbeitet und stiess bei den Besuchern auf grossen Anklang. Eine pdf-Version steht auch auf www.akdaf.ch → Dienstleistungen zur Verfügung.

Die Besucher konnten auch an dem gemeinsam mit Deutschland und Österreich durchgeführten DACHL-Quiz teilnehmen. Die Fragen waren allerdings selbst für Landsleute teilweise schwierig zu beantworten. Oder hätten Sie gewusst, wo man Ribel mit Kompott isst oder wo das Schloss Mirabell steht? Das Quiz führte auf diese Weise auch zu regen Diskussionen in den Landesfenstern. Die 3 glücklichen Gewinner wurden aus den richtigen Lösungen ausgelost.

Auch der Schweizer Apéro, bei dem wir mit Schweizer Wein anstossen konnten (eine Spende der Schweizer Botschaft in Berlin) wurde von etwa 120 Besuchern genutzt, um alte Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen.

Wir danken für die finanzielle Unterstützung durch Pro Helvetia und Präsenz Schweiz, ohne die das Kulturprogramm sowie das Fenster Schweiz nicht möglich gewesen wäre.

Weitere internationale Aktivitäten

Internationaler Deutschlehrerverband (IDV)

An der 18. Vertreterversammlung des IDV, die im Rahmen der IDT ebenfalls in Jena stattfand, nahmen Verbandsvertreter aus über 70 Ländern teil. Die beiden

Schweizer Verbände wurden durch Barbara Etterich, Ledafids und Andrea Zank, AkDaF, vertreten. Die Vertreterversammlung beschloss die nächste IDT an die Freie Universität Bozen zu vergeben. 2013 wird die IDT unter dem Titel „Rahmenbedingungen des Deutschunterrichts in einer mehrsprachigen Welt. Fremdsprache, Zweitsprache und Muttersprache Deutsch“ stehen. Ausserdem wurden acht neue Mitgliedsverbände aus Benin, Bosnien-Herzegowina, Indien, Kosovo, Togo und Usbekistan in den IDV aufgenommen. Ein weiteres wichtiges Geschäft war die Neuwahl des Vorstandes. Der IDV wird die nächsten vier Jahre von Marianne Hepp (Italien) als Präsidentin und Schichini Sambe als Vizepräsidenten geführt. Als Nachfolger von Peter Sauter, dessen Amtszeit als IDV-Experte mit der IDT 2009 endete, übernahm für die Schweiz Prof. Dr. phil. Joachim Hoefele, ZHAW, die Aufgaben des IDV-Experten im IDV-Vorstand.

Wir danken Peter Sauter für sein langjähriges Engagement im IDV-Vorstand und die Vertretung der Schweizer Interessen auf internationaler Ebene.

DACHL-Gruppe

Die DACHL-Gruppe tagte 2009 zweimal und beschäftigte sich vor allem mit der Vor- und Nachbereitung des DACHL-Landeskundeseminars. Den ersten Teil des zweiwöchigen Seminars zum Thema „Grenzgänger“ organisierten Manuela Bohn-Laber und Jörg Keller vom Institut für Sprache in Beruf und Bildung (ISBB) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Der Titel des Seminars verweist darauf, dass die teilnehmenden Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz sich trotz politischer Grenzen durch die Sprache nahe sind, wegen der politischen Grenzen aber auch unterscheiden.

Während des Seminars übernahmen die 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt eigene landeskundliche Recherchen und Projektarbeiten zu verschiedenen Themen, wie beispielsweise „Stadt und Geschichte“ oder „Bildung und Kultur“. So konnten sie die Besonderheiten und Unterschiede der sprachkulturellen und landespolitischen Eigenheiten der Schweiz entdecken und hatten die Möglichkeit, ihre Eindrücke durch Gespräche zu vertiefen. Neben persönlichen Kontakten trugen Vorträge, wie etwa durch Stadträtin Pearl Pedergrana (SP), dazu bei die gemachten Erfahrungen einzuordnen und die Kenntnisse zu erweitern.

Ziel des Seminars ist es, Landeskunde handlungsorientiert zu vermitteln und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu motivieren, die gemachten Erfahrungen in ihren Heimatinstitutionen als Multiplikatoren weiterzugeben. Auch für 2011 hat die ZHAW zugesagt, das Landeskundeseminar wieder durchzuführen.

Im November 2009 konnten Raffaella Pepe und Andrea Zank an der Jubiläumstagung des Österreichischen Verbandes (ÖDaF) zum 25. Bestehen des Vereins in Wien teilnehmen. Es war sehr interessant, einmal als Teilnehmerinnen an einer nationalen Tagung teilzunehmen und wir konnten viele Ideen und neue Kontakte mit nach Hause nehmen. Wichtig war auch, dass Raffaella Pepe als Teilnehmerin an der von Roland Fischer moderierten Podiumsdiskussion „Jetzt einmal ehrlich. Muss das alles sein?! – Das Konzept D-A-CH-L – nachgefragt“ die Schweizer Sicht einbringen konnte.

Zwischen den IDTs findet jeweils das Arbeitstreffen der IDV-Vertreter statt. Der IDV (Internationale Deutschlehrerverband) hat die Schweizer Verbände gebeten das nächste Arbeitstreffen im Juli 2011 zu organisieren. Erste Gespräche und Abklärungen, ob das Treffen der etwa 80 Verbandsvertreter in der Schweiz

durchgeführt werden kann, haben zwischen Ledafids, AkDaF und dem IDV-Experten Joachim Hoefele stattgefunden.

Transnationales ExpertInnenforum „Sprache und Migration“

Neben dem fachlichen Austausch ist auch die Meinungsbildung zu integrationspolitischen Themen ein wichtiges Ziel der Arbeit des ExpertInnenforums, in dem Expertinnen und Experten für DaF-/DaZ-Forschung bzw. für den Unterricht organisiert sind.

2009 haben sich die Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zweimal getroffen, um sich mit den Auswirkungen der neuen Tendenzen in der Integrationspolitik auf die Rahmenbedingungen des DaF-/DaZ-Unterrichts zu beschäftigen. Für 2010 sind Treffen in Wien und Bielefeld zum Thema „Erfahrungen mit Integrationskursen“ geplant.

Andrea Zank

Ressort Kommunikation

Das Ressort Kommunikation besteht aus folgenden Personen:

- Jeannine Meierhofer: Leitung Redaktion Rundbrief (seit Dezember 2009)
- Raffaella Pepe: Redaktion Rundbrief/
Koordination Website www.akdaf.ch
- Judith Kuster: Redaktion Rundbrief

Rundbrief

Im Herbst 2009 ist der Rundbrief Nr. 59 zum Thema „Lehrwerke“ in neuem Layout erschienen. Eine Grafikerin hat das neue Layout gestaltet und wird sich auch um das Layout der künftigen Nummern kümmern, so dass sich das Redaktionsteam ganz auf den Inhalt konzentrieren kann.

Statt der Frühlingsausgabe haben alle Mitglieder die Rundbrief-Sondernummer zur Tagung „Deutsch unterrichten zwischen DaF, DaZ und DaM“ erhalten, die im Juni 2008 stattgefunden hat. In diesem Tagungsband wurden Vorträge, die an der Tagung gehalten wurden, abgedruckt sowie Informationen und Ergebnisse aus den Workshops.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland und unseren Inserentinnen und Inserenten!

Website

Auf unserer Website www.akdaf.ch finden Sie nach wie vor Aktuelles zu allen Ressorts.

Seit Ende November haben wir einen neuen Webmaster, der die Website betreut. Wir haben die Gelegenheit genutzt und zusammen mit ihm die gesamte Website auf Fehler, nicht mehr Aktuelles etc. überprüft. Besuchen Sie uns ab und zu online!

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und danken im Voraus für Beiträge, Anregungen und Feedback.

Jeannine Meierhofer, Raffaella Pepe und Judith Kuster

Ressort Weiterbildung

Der ganz grosse Höhepunkt des Jahres 2009 war sicher die Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT), welche vom 3.- 8. August in Jena und Weimar durchgeführt wurde. Unter dem Motto „Deutsch bewegt“ trafen sich 3000 DaF-/DaZ-Lehrkräfte aus der ganzen Welt, um sich in Workshops, Fachreferaten und in Kulturprogrammen zu wichtigen Aspekten der deutschen Sprache und des DaF-/DaZ-Unterrichts auszutauschen. Die Schweizer Fachverbände AkDaF und Ledafids waren beide aktiv an der Vorbereitung beteiligt und während der ganzen Tagung präsent.

Für das Weiterbildungsprogramm, das auch 2009 wieder rege genutzt wurde, konnten wir sehr gute Referentinnen und Referenten gewinnen, die interessante Workshops zu unterschiedlichen Aspekten des DaF-/DaZ-Unterrichts anboten:

Sa., 14. März	Bern	GER – Bedeutung und Anwendung im DaF-/DaZ-Unterricht
Sa., 4. April	Zürich	Computer und Internet als Ressourcen für die Kursvorbereitung
Sa., 20. Juni	Olten	Mündliche Korrekturen
Sa., 12. September	Winterthur	Literatur im DaF-Unterricht
Sa., 24. Oktober	St. Gallen	Verlags-Workshop in Zusammenarbeit mit dem Hueber Verlag: Bilder im Unterricht
Fr., 13. November	Zürich	Grammatik und Wortschatz über den Körper (wurde der grossen Nachfrage wegen mehrfach durchgeführt)
Sa., 14. November	Zürich	Die Sprechlust im Sprachunterricht fördern...aber wie?
Sa., 17. Januar 2010	Winterthur	Sprachvarietäten im DaF- / DaZ-Unterricht

Besondere Erwähnung verdient das literarische Wochenende vom 5./6. September, das sich an stimmigem Ort auf der Schatzalp in Davos mit Thomas Manns „Zauberberg“ befasste. Mit Prof. Dr. med. H.D. Mennel konnte ein Referent gewonnen werden, der sich seit Jahren mit Thomas Manns Verhältnis zur Medizin und Naturwissenschaft beschäftigt, und der sein profundes Wissen in äusserst inspirierender Weise weitergeben kann.

Die zweitägige Jahrestagung fand dieses Jahr am 16./17. Mai im Tagungszentrum Boldern am Zürichsee statt. Dass Grammatik kein trockenes Thema sein muss, bewiesen die vier Workshops und das Einführungsreferat von Ernst Maurer eindrücklich. Ergänzt wurden die Workshops durch Lehrmittelpräsentationen, eine Verlagsausstellung und ein musikalisches Abendprogramm.

Am Sonntagmorgen fand die reguläre Generalversammlung statt. Dabei berichteten die Präsidentin Andrea Zank und die anderen Vorstandsmitglieder aus ihren jeweiligen Ressorts. Franziska Kjellström, die sich nicht mehr zur Wahl stellte, wurde für ihr langjähriges Engagement herzlich gedankt.

Neu gewählt wurden Jeannine Meierhofer (Ressort Kommunikation) und Edgar Marc Petter (Ressort Weiterbildung). Als neuer Vertreter im IDV (Internationaler Deutschlehrerverband) konnte Prof. Dr. Joachim Hoefele von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften für die Mitarbeit gewonnen werden.

Allen Mitgliedern, Einzelpersonen, Verlagen und Schulen, die unser Angebot 2009 rege genutzt und uns tatkräftig unterstützt haben, möchten wir ganz herzlich danken!

Gaby Probst und Edgar Marc Petter



Arbeitskreis
DaF

Zweite Gesamtschweizerische
Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer:
20. und 21. Juni 2008 - Bern



ledafids
Lektoren und Lektorinnen
Deutsch als Fremdsprache
in der Schweiz

Deutsch unterrichten - Zwischen DaF, DaZ und DaM



The image shows three overlapping circles on a red background. The left circle is labeled 'DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE', the middle circle is labeled 'DEUTSCH ALS ZWEISPRACHE', and the right circle is labeled 'DEUTSCH ALS MUTTERSPRACHE'.

Der Tagungsband ist erschienen!
Inhalt: Vorträge von Rudolf de Cillia, Christa Dürscheid, Andrea Ender, Mathilde Gyger, Claudio Nodari, Claudia Riemer und Gerard Westhoff. Workshopberichte von Corina Caspar-Terizakis, Claudio Consani, Monika Lanz, Peter Mertens, Lea Pelosi, Gaby Probst, Daniel Schiesser, Rainer Wicke.

**Mitglieder Fr. 15.-/Nichtmitglieder
Fr. 20.- (+ Porto Fr. 3.-)**
Bestellung bei: Monika Claluna: monika_claluna@akdaf.ch

Ressort DaZ-Lehrgang „IDIconTOTO“ & DaZ-Module

Der vom AkDaF überregional angebotene DaZ-Lehrgang „IDIconTOTO“ stösst auch im Jahr 2009 auf reges Interesse. Unser Lehrgang richtet sich an DaZ-Kursleitende im interkulturellen Umfeld und ist als Zertifikat SVEB 1 anerkannt. Im Sommer haben im Kurs Zürich 15 Personen abgeschlossen, wobei zwei Personen nur die Module D und I besucht haben. Im Oktober 2009 haben wir einen Lehrgang in Rapperswil (SG) mit 16 Teilnehmenden gestartet, wobei sich eine Person nur für einen Teil des Lehrganges angemeldet hat. Vom Frühling bis im Dezember hat ein weiterer Lehrgang mit 11 Personen in Bern stattgefunden.

Aufgrund der vielen Interessentinnen und Interessenten und der guten Ergebnisse der Evaluationen sind wir in unserer Überzeugung bestärkt, dass unser Lehrgang einem breiten Bedürfnis entspricht. Die zusätzlich zu den vom SVEB vorgeschriebene Inhalte sind bei zukünftigen und langjährigen DaZ-Kursleitenden gefragt und machen unseren Lehrgang zu einem attraktiven Angebot. Es freut uns ausserordentlich, dass so viele Leute unseren Lehrgang weiterempfehlen.

Der nächste Lehrgang startet in Zürich am 18. Oktober 2010
Informationen zu IDIconTOTO finden Sie auf www.akdaf.ch → DaZ-Lehrgang.

Dank der guten Bilanz konnten wir in ein neues Weiterbildungsangebot investieren: die DaZ-Module. Diese Module ermöglichen den Teilnehmenden, sich nach ihren individuellen Bedürfnissen vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in verschiedenen Bereichen anzueignen. Die Module sind gedacht für Personen, die DaF/DaZ unterrichten oder unterrichten wollen und bereits über ein SVEB-1-Zertifikat bzw. eine gleichwertige Qualifikation verfügen oder die den DaZ-Lehrgang IDIconTOTO vom AkDaF absolviert haben. Die Module können auch einzeln besucht werden. Informationen zu den DaZ-Modulen finden Sie auf www.akdaf.ch → DaZ-Module.

Raffaella Pepe, Lehrgangsleitung IDIconTOTO und DaZ-Module

Ressort Bibliothek

Die Ausleihzahlen in der Bibliothek hielten sich im üblichen Rahmen. 3 Mitglieder besuchten im Jahr 2009 die Bibliothek in Hünenberg und liessen sich über die verschiedenen Lehrmittel beraten.

Der Bestand an Büchern zur DaF/DaZ Fachdidaktik sowie zum interkulturellen Lehren und Lernen ist weiter angewachsen.

Hier ist ein kleiner Ausschnitt aus den Neuzugängen:

- Schon mal gehört? Musik für Deutschlerner mit CD. *Klett 2009*
- Deutsch zu Zweit. Ein romantisch-grammatisches Arbeitsbuch. *Schubert 2008*
- Übungsgrammatik für die Mittelstufe. Sprachniveau B1-C1. *Hueber 2009*
- Prüfungstraining Goethe Zertifikat B2 mit 2 Audio-CDs. *Cornelsen 2009*
- Aspekte. Mittelstufe Deutsch inkl. CDs. Sprachniveau C1. *Langenscheidt 2009*
- „Du bist dran!“ DaZ - Deutsch als Zweitsprache. Spiele und Rätsel für Deutsch lernende Kinder und Erwachsene. *Aol 2002*
- Die 50 besten Spiele zur Sprachförderung. *Don Bosco Medien GmbH 2008*

Die vollständige Liste der Neuzugänge finden Sie auf unserer Website. Ich freue mich auf Ihre Bestellung.

Marianna Stocker

Ressort Verlage

Im letzten Vereinsjahr konnten wir an unserer Jahrestagung im Mai im Tagungszentrum Boldern eine umfangreiche Lehrwerksausstellung präsentieren. Neben den Verlagen nahmen auch Schulen und Bildungsinstitutionen die Gelegenheit wahr, ihr Programm einem interessierten Fachpublikum zu zeigen. Erstmals durften wir den Cornelsen Verlag an einer Ausstellung begrüßen. Für eine Tagung ist es eine Bereicherung, wenn sich die Teilnehmenden über ein vielfältiges, umfangreiches Angebot an Büchern und Medien informieren können.

Ergänzend zu den Workshops, die dem Thema Grammatik gewidmet waren, konnten sich die Tagungsteilnehmerinnen und Teilnehmer in die neusten Lehrwerke vertiefen.

Ein zusätzliches Engagement zeigte der Langenscheidt Verlag. Einerseits mit einem Beitrag über landeskundliches Lernen, andererseits mit einem Apéro für alle Gäste.

Ein weiteres Resultat der Zusammenarbeit von AkDaF und Verlagen war der Workshop von Frau Anna Breitsameter zum Thema Lernen mit Bildern. Diese Weiterbildung wurde gemeinsam mit dem Hueber Verlag organisiert.

In unseren Publikationen, den beiden Rundbriefen und dem Tagungsband (Deutsch unterrichten zwischen DaF, DaZ und DaM), erscheinen regelmässig Inserate von Verlagen, Schulen und Weiterbildungsangeboten. Wir schätzen diese Zusammenarbeit und möchten uns dafür bedanken.

Franziska Bürkler

Ausblick

Datum	Ort	Thema	Referent/-in
27. / 28. Mai	Olten	Grammatik und Wortschatz über den Körper	Brigitte Calenge
29. Mai	Olten	Gedichte im Deutschunterricht	Brigitte Calenge
11. / 12. Juni	Bern	3. Gesamtschweizerische DaF/DaZ-Tagung Forschen–Lehren–Lernen Spracherwerb DaF/DaZ	Vorträge Workshops
4. / 5. September	Neuenburg	Literarisches Wochenende: Friedrich Dürrenmatt	Ruggero Ponzio / Ulrich Weber
10./11. September + 1./2. Oktober	Olten	DaZ-Modul: Lehren und Lernen	
18. September	Luzern	Langenscheidt-Workshops	Christian Seiffert
30. Oktober	Aarau	Alphabetisierung	Käthi Schwab
12./13. November + 10./11. Dezember	Olten	DaZ-Modul: Deutsch am Arbeitsplatz	
13. November	Zürich	Selbständig lernen	Esther Ochsner
11. Dezember	Luzern	Musik im DaF/DaZ- Unterricht	Edgar Marc Petter
22. Januar 2011	Winterthur	Hörverstehen	Peter Kelbel